



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksversammlung Harburg

<b>Antwort/Stellungnahme gem. § 27 BezVG</b>	Drucksachen-Nr.: <b>20-2850.01</b>  Datum: 30.05.2017
--	---

<b>Beratungsfolge</b>		
	<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Öffentlich	Hauptausschuss	

### **Stellungnahme zum Antrag AfD-Fraktion: Verlängerung der Heidebahn bis nach Harburg**

#### **Sachverhalt:**

Die Mehrheit der Kreistagsmitglieder der Gruppen bzw. Fraktionen im Kreistag des Landkreises Harburg setzen sich in ihrem Beschluss vom 28.03.2017 für die Ausweitung des öffentlichen Personennahverkehrs von Buchholz nach Harburg ein. Abhängig von dem Untersuchungsergebnis der DB Netz AG für durchgebundene Fahrten auf der Heidebahn bis nach Harburg signalisiert die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) Unterstützung. Die Gruppen bzw. Kreistagsfraktionen sehen es daher als geboten an, ein politisches Signal an die entsprechenden Stellen, wie der LNVG und dem Land Niedersachsen zu richten. Ebenso wird die Kreisverwaltung aufgefordert über die Umsetzung des Beschlusses bei der Stadt Hamburg zu berichten.

Ebenso ist die Entlastungsstrecke Buchholz über Jesteburg bis Seevetal-Maschen nach Hamburg-Harburg Gegenstand einer Überprüfung.

Mit dem Bekenntnis des Kreistags Harburg zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs sollen die Pendlerströme auf den Straßen entlastet werden. Sinnvoll wird dieses Vorhaben durch die gestiegenen Fahrgastzahlen. Ebenso führt eine Ausweitung des Leistungsangebots des ÖPNV zur Reduzierung von Lärm und Abgasen.

Die Bezirksversammlung Harburg sollte die Kollegen des Kreistages in ihrem Bestreben zur Optimierung des Schienennahverkehrs unterstützen. Die letzte Berichterstattung zu diesem Thema im Verkehrsausschuss liegt nunmehr drei Jahre zurück. Eine Aktualisierung scheint uns geboten.

#### **Petition/Beschlussvorschlag:**

1. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird gebeten mit den zuständigen Stellen im Landkreis und dem Kreistag Harburg Kontakt aufzunehmen, um den aktuellen Stand des Vorhabens in Erfahrung zu bringen.

2. Die Vorsitzende der Bezirksversammlung wird ebenso gebeten, bei den zuständigen Stellen in Hamburg eine aktuelle Stellungnahme einzuholen.

**Bezirksversammlung Harburg**  
**Die Vorsitzende**

**30.05.2017**

Die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation nimmt zu dem Antrag der AfD Drs. 20-2850 wie folgt Stellung:

**zu 2.:**

Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) auf der Heidebahn ist die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), diese bestellt die Verkehre ausschließlich beschränkt auf die innerniedersächsische Strecke Hannover Hbf – Buchholz (Nordheide) im Rahmen des Verkehrsvertrags „Heidekreuz“ (Laufzeit: Dezember 2011 bis Dezember 2019). Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) ist derzeit nicht mit der Angebotsgestaltung der Heidebahn befasst.

Gleichwohl ist der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) bekannt, dass sich die LNVG sowie der Landkreis Harburg und der Heidekreis für Angebotsverbesserungen auf der Heidebahn einsetzen. Nach dem abgeschlossenen Ausbau der Heidebahn im Abschnitt Buchholz – Soltau – Bennemühlen wurden Reisezeitverkürzungen erreicht. Zur weiteren Attraktivitätssteigerung besteht in Niedersachsen der Wunsch, die Anbindung an Hamburg durch umsteigefreie Verbindungen möglichst von/bis Hamburg Hbf, mindestens jedoch bis Hamburg-Harburg zu verbessern. Da die Streckenkapazitäten im Zulauf auf Hamburg begrenzt sind und vorrangig von Zügen mit höheren Kapazitäten vorgehalten werden (z.B. Doppelstockzüge der RegionalExpress-Linien Hamburg – Buchholz – Bremen) und hinsichtlich der verfügbaren Fahrplantrassen eine Konkurrenz zum Schienengüterverkehr von/zum Hamburger Hafen besteht, kann dieses Vorhaben seitens der FHH nur eingeschränkt unterstützt werden.

In diesem Kontext beauftragte die LNVG bei der DB Netz AG zunächst eine Fahrplanstudie, um grundsätzliche Möglichkeiten für Heidebahn-Durchbindungen nach Hamburg-Harburg aufzuzeigen. Die Studie wurde von Vertreterinnen und Vertretern der Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH (VNO), der Landkreise Harburg und Heidekreis, des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums und der LNVG begleitet, Ergebnisse wurden Anfang April des Jahres 2017 präsentiert:

- Lt. Fahrgastnachfrageanalyse haben über 70 % der Reisenden ihr Ziel im Umfeld des Hamburger Hauptbahnhofs bzw. müssen dort umsteigen. Es besteht folglich verkehrlicher Bedarf für eine Durchbindung bis Hamburg Hbf, die aus infrastrukturellen und kapazitativen Gründen aber mittelfristig, d.h. ohne aufwändigen Infrastrukturausbau, nicht umsetzbar ist.
- Alternativ prüfte die DB Netz AG Möglichkeiten umsteigefreier Verbindungen bis Hamburg-Harburg. Diese haben jedoch den Nachteil, dass für einen Großteil der Fahrgäste weiterhin Umsteigezwang bestünde (bisher ist dies tw. bahnsteiggleich in Buchholz zwischen Heidebahn und metronom-Zügen der Linien Hamburg – Bremen möglich, in Harburg müsste höhenverschieden zwischen Heidebahn und S-Bahn oder wiederum zu/von den metronom-Zügen Hamburg – Lüneburg umgestiegen werden).
- Heidebahn-Direktzüge von/nach Hamburg-Harburg benötigen freie Fahrplantrassen auf den Strecken und in den Bahnhöfen (s. o.). Da die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Heidebahn in Buchholz nach dem Streckenausbau „starr“ sind, lässt der Fahrplan keine Spielräume hinsichtlich der zeitlichen Lage

mehr zu – d.h., es würde dort zu längeren Standzeiten kommen, so dass die Umsteigeverbindungen sogar schneller wären.

- Auf der Hauptstrecke Buchholz – Hamburg-Harburg verkehren ebenfalls metronom-, Fernverkehrs- und Güterzüge, die im Netz eingebunden und in ihrer Fahrplanlage nicht verschiebbar sind.
- In Fahrtrichtung Harburg – Buchholz müssten Heidebahn-Züge das Streckengleis Buchholz – Harburg höhengleich kreuzen. Dadurch müsste das Gegengleis für alle Züge der Relation Bremen – Hamburg zeitweilig gesperrt werden, was die Kapazität der Strecke reduziert. Bei (kreuzungsfreier) Führung der Heidebahn-Züge zwischen Harburg und Buchholz über Maschen und Jesteburg käme es wiederum zu Fahrzeitverlängerungen, die in Kombination mit dem für Reisende zum Hauptbahnhof weiter notwendigen Umsteigezwang in Harburg unattraktiv wäre.

gez. *Rajski*

f.d.R.  
Riechers